

Vor aller Augen

Fotodokumente des nationalsozialistischen
Terrors in der Provinz

Eine Ausstellung der Stiftung Topographie
des Terrors, Berlin (www.topographie.de)

Ausstellung

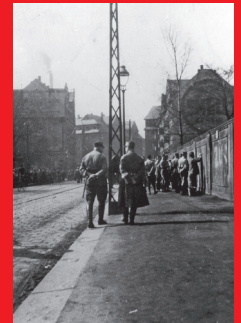
28. Januar bis 25. März 2017
Erinnerungsstätte Ständehaus
im Neuen Ständehaus
Ständehausstraße 2
76133 Karlsruhe

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag
von 10.00 Uhr bis 18.30 Uhr
Samstag
von 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr
Der Eintritt ist frei.

Die Ausstellung wird in der
Rotunde im Erdgeschoss
und im 2. UG gezeigt.

Erinnerungsstätte
Ständehaus
STADTARCHIV & HISTORISCHE MUSEEN



Vor aller Augen

Fotodokumente
des nationalsozialistischen Terrors
in der Provinz



Vor aller Augen

Fotodokumente des nationalsozialistischen Terrors in der Provinz

Der nationalsozialistische Terror wurde nicht nur hinter dem Stacheldraht der Lagerzäune, hinter Gefängnismauern, in den Verhörungszimmern der Geheimen Staatspolizei und in den besetzten Gebieten jenseits der Reichsgrenzen ausgeübt. Zahlreiche Fotos belegen, daß die organisierte Gewalt gegen Minderheiten, politische Gegner und Andersdenkende auch auf den Straßen und Plätzen deutscher Städte stattfand. Der Terror war alltäglich und öffentlich. Die Wanderausstellung der Stiftung Topographie des Terrors, für die Fotos aus rund hundert lokalen Archiven und Sammlungen zusammengetragen wurden, zeigt die Deportation deutscher Juden vor den Augen von Schulkindern und Passanten, das Anprangern und Kahlscheren von Frauen auf öffentlichen Plätzen, Propaganda- und Boykottaktionen von SA und SS gegen jüdische Geschäfte und viele andere Szenen, in denen Menschen vor aller Augen bloßgestellt und gedemütigt, bedroht, verhaftet und abtransportiert wurden.



Abbildungen: (ausen, oben)
In Altenburg werden Martha V. am 7. Februar 1941 auf dem Marktplatz die Haare abgeschritten – „zur Warnung für alle pflichtvergessenen Frauen und Mädchen“. *Thüringisches Staatsarchiv Altenburg*



(ausen, mitte)
In Chemnitz zwingen SA-Männer am 10. März 1933 Kommunisten und Sozialdemokraten (darunter auch Juden) in der Limbacher Straße, Losungen und Wahlplakate von Mauern zu entfernen. *Stadtarchiv Chemnitz*



(ausen, unten und linke Seite)
In Hof zerstören SS-Angehörige am Morgen des 10. November 1938 die Synagoge. Anschließend werden die Trümmer der Inneneinrichtung mit Lastwagen abgefahren und verbrannt. *Stadtarchiv Hof/Saale*



(rechte Seite, oben)
Karlsruher Sozialdemokraten werden am 16. Mai 1933 durch SS-Männer in das Konzentrationslager Kislau überführt. *Stadtarchiv Karlsruhe*

(rechte Seite, unten)
Am 29. August 1942 müssen sich Wiesbadener Juden in der Synagoge in der Friedrichstraße versammeln und registrieren lassen. Am nächsten Tag werden Sie deportiert. *Yad Vashem Photo Archive, Jerusalem*